



## Die Weltmeister vom Garnstock

**Dass der letzte ostbelgische Franziskaner des Garnstocks, Pater Richard Backes, ausgerechnet zu Beginn der Fußball-WM in Brasilien in seiner alten Heimat weilt, ist ein schöner Zufall. Das Kloster am Stadtrand bei Eupen war bis 1977 ein Missionskolleg der südbrasilianischen Ordensprovinz. Die hier ausgebildeten „Alumni“ erhielten nach dem Abitur in der St. Nikolaus-Pfarrkirche ihr Missionskreuz und begaben sich per Schiff auf die Reise nach Südamerika.**

Alte Eupener, vor allem in Stockem, erinnern sich noch an die Namen: Prudentius, Egbert, Geraldo oder Aurelius. In der Eifel machten sie als Kartoffel-Sammler ihrem Bettelorden alle Ehre.kehrten sie Jahre später zu Familienbesuchen nach Ostbelgien zurück, war von der franziskanischen Vögelchen-Idylle nichts mehr geblieben. Da kamen gestandene Männer, die an der Armutsfront in den Hütten von Rio und Sao Paolo oder in den Reservaten der Indianer im Regenwald am Amazonas wertvolle Hilfe leisteten.

Plötzlich hörte man ganz andere Predigten. Hierzulande zunächst als anonyme Beichtväter geschätzt, spürte man in ihren Worten den kühnen Aufbruch der Kirche. Während ihre Zeitgenossen im Eupener und St.Vithener Land noch mühsam an den Folgen der Konzilsreformen laborierten, waren ihnen die Forderungen der brasilianischen Befreiungstheologie längst vertraut. Leonardo Boff, dessen Jesus-Nachfolge sich riskant den Rändern des Marxismus näherte, der mutige Menschenrechtler Kardinal Evaristo Arns oder der progressive Kardinal Aloisio Lorscheider zählten zu ihren Mitbrüdern. Der Orden des Poverello aus Assisi stand auf Augenhöhe mit den Herausforderungen der Zeit. Vom leidenschaftlich Samba tanzenden Volk verstanden, hatten sich die aus biedereren deutschen Landen stammenden Mönche locker südamerikanisiert.

In der Garnstock-Kirche erinnern noch Fresken an ihr Wirken. Szenen vom Aufbruch in ferne Brasilien oder der verehrte Franziskus mit dem Blut der Wundmale. Ein Fußball ist nicht zu sehen. Doch wurde in den Slums ständig gespielt: die Patres gegen die Schüler, weltmeisterlich, auf dem Bolzplatz hinter der Bruchbude.